

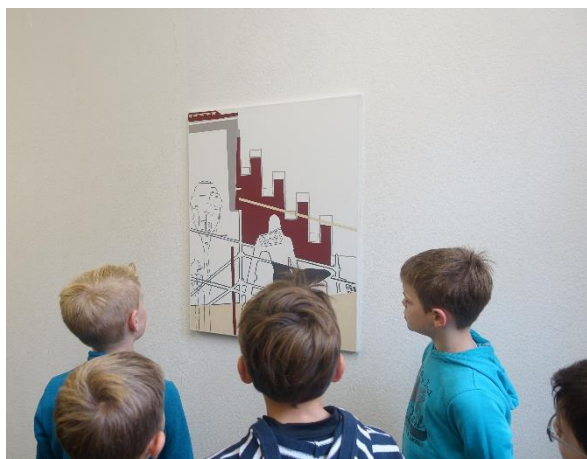
Workshopbericht vom 19. 11. 2019 mit einer 3. Klasse der Waldkircher Schwarzenbergschule und ihrem Lehrer Herrn Michael Wegener

Text und Fotos von Helga Bauer

23 aufgeweckte Drittklässler der Schwarzenbergschule gemeinsam mit ihrem Lehrer und zwei Praktikantinnen besuchten die Ausstellung „Malerei und Druckgrafik“ der Künstlerin Karin Lotzwi. Nach der Begrüßung begann der Rundgang durch die Säle mit dem Auftrag, sich ein Lieblingsbild zu suchen, zu dem man sich im Anschluss äußern sollte. Eifrig wurden alle Räume durchforscht, und dann begann das gemeinsame Betrachten und Besprechen in Raum 7. Da gab es vieles zu entdecken: Balkone, ein scheinbar löchriges Haus und seinen Schatten.



Auch das Bild vom Bertholdsbrunnen in der Freiburger Fußgängerzone, der eingerüstet ist, erweckte die Aufmerksamkeit der Kinder. Ihnen gefiel die Laterne und ebenso die Farbigkeit. Sie fanden es einfach gut gemalt.



Das gleichnamige Bild mit dem Cello wurde von einigen jungen Musikliebhabern fachmännisch kommentiert „Ich liebe Musik.“ „Ich spiel auch einen Streicher, deshalb mag ich das Bild.“



Auch dieses Bild oben wurde eingehend betrachtet, und die Details wurden sehr bewundert. „Das Handtuch ist richtig gut gelungen.“ Auch die Einzelheiten, wie Nägel, Türklinke, Schloss und das Geländer fanden Beifall. Die Künstlerin erklärte, dass sie ihre Motive oft mit Fotos zusammenträgt und daraus dann das Bild komponiert.

In Raum 3 und 4 wurde auf das Motiv der Stühle hingewiesen, das Karin Lotzwi sehr häufig verwendet, denn das sollte nachher bei der Eigenarbeit auch Thema sein. Nun ging es in den großen Probensaal, in dem die Kinder der Künstlerin ihre vorbereiteten Fragen stellen durften:



- „Welche Farben benutzen sie meistens?“

„Ich benutze Eitempera, hergestellt aus Farbpigmenten, Hühnerei und Leinölfirnis.“

- „Wie lange brauchst du für ein Bild?“

„Das ist ganz unterschiedlich, mal eine Woche, mal geht es auch schneller.“

- „Wann wurde dein erstes Bild ausgestellt?“

„Da war ich 40 Jahre alt.“

- „Wie kommen sie auf die Idee ein bestimmtes Bild zu zeichnen?“

„Ich fotografiere viel und suche mir Bildteile heraus, die ich zusammensetze, wie bei einem Puzzle.“

- „Malen sie lieber Lebewesen oder Gegenstände?“

„Lieber Gegenstände!“

- „Sollen ihre Bilder Gefühle beschreiben?“

„Es würde mich freuen, wenn sie beim Betrachter Gefühle auslösen würden.“

- „Wie viele Bilder haben sie schon gemalt?“

„So etwa 40.“

- „Welches ist Ihr Lieblingsbild?“

„Das Titelbild mit dem grünen Stuhl.“

- „Wie wurden sie denn Malerin?“

„Malen war immer schon mein Lieblingshobby.“

- „Was denken sie, bevor sie anfangen zu malen?“

„Ich denke nicht viel, ich vergesse die Welt um mich herum.“

- „Was kostete ihr teuerstes Bild?“

„4000 €“

Nun erklärte Marianne Schuricht die Workshoparbeit, und los ging es mit dem Selbertun. Es wurde mit Moosgummi gedruckt und mit Acrylfarben gemalt.



Alle arbeiteten ganz hervorragend mit, auch die beiden Praktikantinnen, die Herrn Wegener begleitet hatten, waren uns eine große Hilfe, und so konnten wir die verschiedenen Arbeitsschritte, auch Dank Frau Lotz' s Mitarbeit sehr gut bewältigen. In einer gutgelaunten Schlussrunde zeigten sich die Kinder sehr zufrieden und hatten auch konstruktive Kritik, die wir gleich morgen beim nächsten Workshop umsetzen werden.

Das Workshop-Team bedankt sich bei allen „Mitmachern und Mitmacherinnen“ sehr herzlich für diesen schönen Workshop.

Brüni Zinger, Marianne Schuricht und Helga Bauer

